

Kraftwerk-Geschichte am Rheinufer

Rheinfelden Energiedienst AG übergab gestern neuen Ausstellungspavillon der Öffentlichkeit

VON PETER ROMBACH

Vizeamman Brigitte Rüedin steht in der gleissenden Sommersonne vor dem Mikrofon, gemessen im Schatten 29 Grad. Sie empfindet jedenfalls die offizielle Eröffnung des Ausstellungspavillons «Kraftwerk 1898» als heisse Sache, assoziiert das Werk mit einer riesigen Basler Trommel, erwähnt nur am Rande das Ringen der IG pro Steg zum Erhalt des alten Kraftwerks mitsamt Rheinübergang. «Der Abriss ist bedauerlich, aber wir müssen in die Zukunft schauen.»

Das neue Kraftwerk steigere die Stromproduktion um ein Vielfaches, was auch mit Blick auf den Atomausstieg bedeutungsvoll sei. Die Dokumentationen im Pavillon gäben Einblicke in die Stromproduktion und -verteilung in der Vergangenheit, zeigten auch die industrielle Entwicklung in der badischen Nachbarstadt auf.

Vizeamman Rüedin sieht den Energieweg entlang des Rheins zwischen beiden

Rheinfelden als etwas Besonderes, was auch ins Programm der Internationalen Bauausstellung Basel, kurz IBA genannt, angesichts der grenzüberschreitenden

Bedeutung ins Förderprogramm eingebracht werden soll. «Der Rheinufer-Rundweg hat mit dieser Investition stark an Attraktivität gewonnen», lobt Vizeamman Rüedin die Energiedienst AG und rät, Diskussionen um den Abbruch des alten Kraftwerks zu beenden.

Hinweise auf einen Dreiklang

Martin Steiger, Chef der Energiedienst AG (ED) mit Geschäftssitzen im schweizerischen Laufenburg und im badischen Rheinfelden, sieht in der Verwirklichung des Pavillons einen «Dreiklang zwischen Technik, Natur und Geschichte». Die Doku-

mentationen seien mit Experten aus Behörden und Denkmalschutz erstellt worden. «Die Turbine ist im Originalzustand konserviert», freut sich Steiger. «Sie steht nun an einem würdigen Ort, wo einst das alte Kraftwerk war.» Der Pavillon dokumentiere die Pionierleistungen von einst. Und mit Blick auf das neue Kraftwerk unterstreicht Steiger, dass es «Stromerzeugung im Einklang mit der Natur» gebe. Verbunden mit dem Hinweis auf das neue Fischauftiegs- und Laichgewässer, welches schon internationale Beachtung gefunden habe.

An historischem Standort

Die ED errichtete den Pavillon in der Nähe des Standorts vom alten Wasserkraftwerk, das eines der ältesten Europas war, in den ehemaligen Trafoboxen. Hauptteil der Ausstellung ist die Maschine 10 aus dem Jahre 1898, die sich über zwei Ebenen darstellt. Besucher können im Erdgeschoss das Turbinenlaufrad mit dem Leitapparat und im Obergeschoss

den Generator mit dem Turbinenregler betrachten. Die frühere Funktion der Maschine 10 ist gut erkennbar. Über einen Grossbildschirm können die Gäste Wissenswertes und Kurioses

aus der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts erfahren. Abrufbar sind Informationen und Bilder zu den Themen Bau des alten Wasserkraftwerks Rheinfelden, Technik der Elektrizität, Bedeutung für Rheinfelden und des Kraftwerks für die Schweiz. Die Module sind von Historikern erarbeitet worden. Ein Reliefmodell im Massstab 1:40 des alten Kraftwerks rundet das Informationsangebot ab.

az ausserdem zum Thema

Weitere Fotos von der Pavillon-Eröffnung auf www.aargauerzeitung.ch



Vor dem Abriss gerettet: Alte Kraftwerk-Schaltanlage im Pavillon. ACH